

Die 7 Kernelemente des KFO-Prophylaxe-Konzepts:



Ein effektives Prophylaxe-Programm in der Kieferorthopädie basiert auf mehreren ineinandergreifenden Bausteinen

1

Risiko-
bestimmung
und Patienten-
klassifikation

Zu Beginn der Behandlung erfolgt eine systematische Erhebung des individuellen Karies- und Parodontitisrisikos. Plaque- und Gingiva-Indices sowie Anamnese-Daten (z. B. Fluoridstatus, Ernährungsgewohnheiten, wird das Prophylaxeangebot beim Haus-Zahnarzt wahrgenommen) bilden die Grundlage für die Einstufung in Risikogruppen und die Planung präventiver Maßnahmen.

2

Aufklärung
und
Motivation

Patienten – und bei Minderjährigen deren Erziehungsberechtigte – werden ausführlich über die erhöhten Risiken während der kieferorthopädischen Behandlung und die notwendigen häuslichen Hygienemaßnahmen informiert. Schulung und Motivation sind kontinuierliche Prozesse, die bei jeder Kontrollsituation aufgegriffen und verfeinert werden sollten. Die Häufigkeit der Praxisbesuche erleichtert den Patientenzugang.

3

Professionelle
Zahnreinigung
(PZR)

Spezialisierte PZR-Sitzungen für KFO-Patienten umfassen die vollständige Entfernung weicher und harter Beläge (nach Entfernung der Bögen) insbesondere im Bereich der Brackets und Attachments sowie eine abschließende Feinpolitur.

4

Fluoridierungs-
maßnahmen

Die regelmäßige lokale Applikation von hochkonzentrierten Fluoridpräparaten (z. B. Lacke oder Gele) schützt die Zahnhartsubstanz vor Entkalkung und Karies und sollte Bestandteil jeder Prophylaxe-Sitzung sein.

5

Versiegelung
von
Risikoflächen

Bracketumfeldversiegelung kann das Risiko für White Spots erheblich senken. Besonders bei Patienten mit bereits kompromittiertem Zahnschmelz empfiehlt sich eine präventive Versiegelung vor der Bracketplatzierung.

6

Ernährungs-
lenkung

Durch gezielte Beratung zu zahngesunder Ernährung wird das Risiko zusätzlicher kariogener Herausforderungen während der Behandlung weiter reduziert. Auch hier können entsprechende Demo-Materialien (Lebensmittel mit entsprechendem Zuckeranteil, zahnfreundliche Alternativen...) bereitgestellt werden.

7

Frühzeitige
Erkennung/
Behandlung von
Demineralisa-
tionen

Vorteil der KFO Prophylaxe im Vergleich zu „normalen“ IP-Besuchen sind die engmaschigen Kontrolltermine, bei denen Zahnhartveränderungen viel früher erkannt und falls erforderlich auch mit Infiltrationstechniken behandelt werden können (z. B. ICON, Fa. DMG).

Fotos: Inactive – stock.adobe.com,
ZeinousGDS – stock.adobe.com

Fazit

Die präventive Betreuung der Patienten während der kieferorthopädischen Therapie ist kein optionaler Zusatz, sondern eine essenzielle Voraussetzung für den Behandlungserfolg. Ein strukturiertes Prophylaxe-Konzept sichert nicht nur die Zahngesundheit, sondern optimiert ästhetische Ergebnisse, steigert die Patienten-

zufriedenheit und unterstützt die wirtschaftliche Stabilität der Praxis. In Zeiten steigender Qualitätsansprüche und zunehmender Patientenaufklärung wird eine professionelle Prophylaxe-Strategie zum unverzichtbaren Erfolgsfaktor in der modernen Kieferorthopädie.